

Papier ist geduldig. Wir nicht!

Das neue FUGE-Bildungsprojekt rund um das Thema Papier

Marcos Antonio da Costa Melo

Im Rahmen des Projektes „Papierwende“ wird FUGe von November 2014 bis Januar 2015 Schulworkshops zum Thema Papier durchführen. Dabei sollen insbesondere der hohe Papierverbrauch in Deutschland und die Auswirkungen der Papierherstellung auf den globalen Süden mit Schwerpunkt Brasilien beleuchtet werden. Das Projekt richtet sich an Schüler/-innen der Klassen 5 bis 7 und kann wegen der finanziellen Unterstützung von Engagement Global kostenlos angeboten werden. Kooperationspartner ist die Bielefelder Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz (ARA e.V.).

Wir möchten mit den Workshops auf unseren übermäßigen Papierkonsum aufmerksam machen, die katastrophalen Folgen unseres Lebensstils verdeutlichen und zum Handeln anregen. Beim Papierverbrauch ist Deutschland mit 244 kg pro Kopf im Jahr Spitzenreiter im weltweiten Vergleich. Zudem ist die Bundesrepublik seit 2007 der weltgrößte Exporteur von Papier, Karton und Pappe.

In der Unterrichtseinheit erfahren die SchülerInnen, wie Papier hergestellt wird, welche Rohstoffe dafür benötigt werden und welche Konsequenzen die Papierproduk-

tion für Mensch und Natur hat. Wichtig ist dabei auch, mit den Teilnehmenden Handlungsoptionen zu entwickeln und der Frage nachzugehen, auf welche Papierprodukte wir verzichten oder wie Papier nachhaltiger genutzt werden könnten. Sie lernen den Unterschied zwischen Frischfaserpapier und dem ökologisch unbedenklicheren Recyclingpapier kennen und erfahren, an welchen Siegeln sie sich zur Unterscheidung orientieren können. Mögliche Lösungsansätze zur Verringerung der Papierverschwendung könnten zum Beispiel sein:

- Stopp von Reklamesendungen,
- Eintrag in die „Robinson-Liste“, um die Werbeflut einzudämmen,
- Verzicht auf Einweg-Pappbecher, -Geschirr und -Tücher,
- gemeinsame Nutzung von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern,
- Nutzung von Stofftaschen,
- doppelseitiges Drucken und Kopieren.

Bei der Beschäftigung mit dem Prozess der Papierherstellung wird der Fokus auf Brasilien liegen, da knapp ein Drittel des deutschen



Zellstoffimports aus Brasilien kommt. Es soll der Frage nachgegangen werden, welche Auswirkungen der Anbau von Eukalyptus-Bäumen und die Herstellung von Zellulose für das Land haben. Dabei erfahren die Schüler/-innen, dass heute Eukalyptus- oder Akazienbäume auf riesigen Plantagen stehen, wo früher artenreiche Ökosysteme existierten. Da in ihnen kaum mehr Leben vorkommt, werden diese von der Bevölkerung „Grüne Wüsten“ genannt. Zudem hat der enorm hohe Wasserbedarf dieser Bäume eine Absenkung des Grundwasserspiegels zur Folge und führt zur Austrocknung ganzer Regionen. Durch den Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, die Schädlinge von den gepflanzten Bäumen fernhalten sollen, nehmen Wasser und Böden zusätzlichen Schaden und die giftigen Abwässer der Zellulosefabriken gelangen oft ungeklärt in die Flüsse.

Wenn Sie Interesse an der Durchführung eines Workshops haben, wenden Sie sich bitte an das Büro von FUGe, Telefon 41511, oder fuge@fuge-hamm.de.

Lieferanten von Zellstoff nach Deutschland (2012)

